

# In der Galerie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501811>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eilige Mitteilung

Zum erstmalig, erfährt man, ist dieser Tage das Titelblatt einer Zeitung innert einer Minute in den Weltraum gesendet und über Telstar zurückgestrahlt worden. Die Methode könnte, erfährt man weiter, für die Veröffentlichung einer Weltzeitung dienen, indem die selbe Ausgabe innert weniger Minuten an Orten, die tausende von Kilometern auseinanderliegen, gedruckt würde.

Das ist, wie uns jeder zugeben wird, eine prächtige und wichtige Sache. Besonders wenn man bedenkt, was für ungeheure Meldungen ab und zu den Weltraum durchfräsen werden. Eine habe ich gerade ausgeschnitten. Der erste Satz lautet:

«Der französische Sänger Gilbert Bécaud mußte erfahren, daß die Polizei in Lyon ihre Bußen ohne Ansehen der Person austeilte: er hatte seine Parkzeit vierfach überzogen und wurde gebüßt.» Tz tz tz ... ist das nicht unerhört? Eine Stadt in Europa, wo nicht nur der Spengler, der Buezer, der kleine Mann, sondern sogar ein so unerhört großes Tier, wie ein Schlagersänger es zu sein pflegt, gebüßt wird, wenn er den Wagen zu lang auf einem Parkplatz stehen gelassen hat. Ist das eine Neuigkeit, oder ist das keine?

Und die Meldung hat erst noch einen zweiten Satz: «Der Polizeirichter erkannte aber auf mildernde Umstände, denn Bécaud machte geltend, er könne nicht einen Parkplatz suchen, während er singe.»

Fürwahr, fürwahr: es gibt noch Richter. In Lyon. Die anerkennen mildernde Umstände, wo sie für dumme Sprüche doppelte Bußen fällen müßten. Versuchen Sie, lieber Leser, in Zürich oder so ähnliche Begründungen an den Polizeimann zu bringen: «Ich bin mitten in einer Kinostuhlreihe gesessen, und da konnte ich natürlich keinen Parkplatz suchen ... Ich war an der Militärinspektion in der Kaserne, und da konnte ich schließlich keinen Parkplatz suchen ... Ich habe drei Stunden beim Friseur unter der Haube gesessen, und da ist es doch jedermann klar, daß ich ...»

Ich meine: Meldungen dieser Art dürfen ruhig mit vier Wochen Ver-

spätung bei uns eintreffen. Ihr munterer Blödsinn wird auch dann noch unvermindert wirken. fh

## Konsequenztraining

Konsequenterweise, das heißt als Ergänzung der täglichen Zeitungslektüre, darf wieder einmal an den Ausruf der Urgroßmutter angesichts der ersten Automobile erinnert werden: «Gottseidank, jetzt werden endlich die Unfälle aufgehört, die durchgehende Pferde immer wieder verursachten!» Boris

## Bitte weiter sagen

Auf dem Markt des süßen Lebens sucht der Mensch das Glück vergebens.

Selbstbedienung, Einheitspreis ... das ist nicht sein Zauberkreis!

Mumenthaler

## In der Galerie

Ein Schweizer Wirtschaftswundermann mit Gattin streift auf seinen Europa-Ferien auch Paris und besucht prospektgemäß den Louvre. Vor einem gewaltigen Bild des Velasquez bleibt die Frau stehen und seufzt: «Das wär schön, wämmer au e so öppis hettid dihei ...» Darauf kratzt sich der Gemahl ungeduldig am Kopf: «Was glaubsch dann du, wänn ich na Züit söll finde zum Maale ...!» bi

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn die Frauen für die Pflege ihrer selbst etwas mehr Zeit und für die Pflege des Haushaltes etwas weniger Zeit aufwenden würden, dann gäbe es etwas weniger leuchtende Fußböden und Geschirrschränke, dafür umso mehr strahlende, jung gebliebene Frauen.

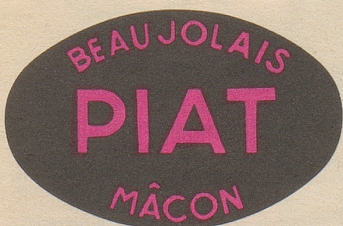
● Ein Schweizer Mann

Wenn die Menschen auf Staatsangelegenheiten, Politik oder auch nur auf ihre eigenen Geschäfte so viel Denken, Sorge, Erwägung verwenden würden, wie sie darauf verschwenden, was sie für einen Maskenball anziehen sollen, dann liefe die Welt in gutgeölten Gleisen.

● John Steinbeck

Wenn die Männer sich selbst nur halb so viel Sorge tragen würden wie ihrem Auto, dann gäbe es weniger Witwen auf dieser Welt.

● Eine Amerikanerin



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Parfumerie Franco-Suisse, Ewald & Cie. AG, Pratteln/Basel



**FS-Brennessel-Petrol-Konzentrat, seit Jahrzehnten bewährt und empfohlen — jetzt noch wirksamer und in neuem, modernem Gewande. Das einzige Haarpflegemittel mit den Wirkstoff-Komplexen B, F und H und der FS-Garantie: Haarausfall und Schuppen verschwinden — oder Geld zurück. Kurflasche Fr. 7.90 Standardflasche Fr. 5.90**

**FS-gepflegtes Haar bringt Erfolg!**



«Nein danke - ich rauche nicht mehr. Bin mühelos Nichtraucher geworden.»

**NICOSOLVENS**

Nikotin-Entgiftungskur in 3 Tagen

Aufklärende Schriften durch Medicalia, CASIMA, (Tessin)